



Hartmut Dupke (SSVN) gab auf dem Fahrrad alles.



Martina Meinert (MSH) war in der Bike-Klasse am Start.

Fotos mtr

Huskies und andere Hunde hechelten durch den Wald

■ **Daldorf (mtr)** „Good Mush“, hieß es am Wochenende im Erlebniswald Trappenkamp beim 18. Internationalen Schlittenhunde-Rennen des Schlittenhunde-Sportvereins Nord (SSV Nord). 105 Teilnehmer aus Norddeutschland und Dänemark hechelten Sonnabend und Sonntag über den 4,5 Kilometer langen Kurs durch den Wald.

Die Schlittenhunde konnten den Startschuss meist kaum abwarten. Zu groß ist der Bewegungsdrang. „Die Hunde wollen arbeiten“, erklärt Michael Storjohann aus Lentföhrden. Das bedeutet für die Besitzer aber eben auch viel Arbeit. „Mit zehn bis

20 Stunden muss man in der Woche rechnen.“ Unterstützt wird der Lentföhrdener von seiner Frau Annette. „Es macht sehr viel Spaß“, fügte sie an. Bisher bereut die Lentföhrdenerin keinen Tag, sich mit Buliwif, Hope, Pila und Ida Ikuma gleich drei Huskies angeschafft zu haben.

Hauptdarsteller beim Meeting in Daldorf waren eindeutig die lauffreudigen Hunde. Für die Siberian Huskies, Alaskan Malamute und Co. ging es mit Gespannfahrer 4,5 Kilometer druch das Gehölz. „Die Strecke ist gut ausgeschildert“, erzählte Levke Erichsen, Pressesprecherin des SSV Nord. Auf der Stre-

cke war dann höchste Konzentration gefordert. Ob als Läufer, auf dem Fahrrad, Roller oder Gespann – die Musher hatten alle Hände voll zu tun, um den Laufdrang ihrer Vierbeiner richtig einzusetzen und zu lenken. Hundegespanne werden über Kommandos gelenkt. Absolutes Vertrauen und Konzentration zwischen Mensch und Tier ist hierfür unabdingbar. „Was für Laien leicht und elegant aussehen mag, ist der Erfolg jahrelanger Arbeit und Leben mit den Hunden“, erklärte Levke Erichsen. Bekannte haben Christina Hildebrandt „mit dem Sport infiziert“. Die Kalkenkirchenerin nahm mit Aki-

ta-Rüde Yuki teil. Für einen der vorderen Ränge reichte es nicht. „Dafür ist die Rasse nicht schnell genug.“ Ergebnisse sind der Hobbysportlerin nicht so wichtig. „Es geht um den Spaß an der Freude.“ Die Teilnehmer starteten in verschiedenen Klassen. Es waren nicht nur reinrassige Huskies zugelassen. Hundeliebhaber aller Rassen kamen bei dem Familienfest im Erlebniswald auf ihre Kosten. Im Zielbereich vor dem Waldhaus konnten sich die Besucher rund um die Nordischen Hunderassen informieren und es sich bei kleinen Leckereien gut gehen lassen. Ergebnisse unter www.ssvnord.de.

(aus: nord express vom 2. November 2016, Seite 17)